

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



Ämtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 283.

Dienstag, den 3. Dezember 1918.

158. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen

Seite 4 betr.:

Warnung für die Selbstverleugrer.
Verminderung der Rostände.
Entschädigung für Erbschaftsteuer.
Anfragestellung der wirtschaftlichen Ordnung während der Demobilisationszeit.

Tageschronik

Vorbereitungen für eine großzügige innere Kolonisation.
Belgische Truppen sind in Aachen eingetroffen.
Ein französisch-englisches Bündnis.
Eine Entschädigung in London.
Tscheken im Anmarsch auf Oslaw.
Kämpfe zwischen deutschen Truppen und Bolschewisten.
Keine Internierung Madajens? — Teile seiner Armee sind in Oberberg angekommen.
Bereinigung Roussenegrös mit Serbien. — König Nikita abgesetzt.
Ein Aufbruch der Spartakusleute in Glog.
Die Wahlordnung zur Nationalversammlung.
Die Beschleunigung der Verhandlungen zwischen den liberalen Parteien wieder aufgenommen.

Bethmann Hollweg gegen Kaiser Wilhelm.

Berlin, 30. Nov. In den Mitteilungen des Professors Wegener in der „Älftischen Zeitung“ findet sich auch die Behauptung, Bethmann Hollweg und Jago hätten den Kaiser im Jahr 1914 „durcheinander seinen Willen“ nach Norwegen geschickt. Gegenüber dieser Behauptung erklärt die „Deutsche Allg. Ztg.“:
Bei der Unterredung unseres Botschafters mit Herrn von Bethmann Hollweg am 26. November wurden auch die hier erwähnten Vorgänge ausführlich erörtert. Auch Herr von Bethmann Hollweg wies darauf hin, daß der Kaiser ihn vor Antritt der Reise nach Norwegen um seine Meinung gefragt habe. Ein Anschub oder ein völliger Verzicht auf die übliche Reise wäre zweifellos in der ganzen Welt als Zugeständnis einer gerade von Deutschlands Standpunkt aus sehr kritischen Lage empfunden worden. Darum rief Herr von Bethmann Hollweg dem Monarchen, die Reise anzutreten und erholte daraus eine gewisse Entspannung der allgemeinen Lage. Nichts sollte unversucht bleiben, was geeignet erschien, die Beunruhigung zu zerstreuen und den drohenden Weltkrieg abzuwenden. Mit voller Schärfe aber sprach sich Herr von Bethmann gegen die Unterstellung aus, als habe die Reichsleitung damals den Kaiser von Deutschland entfernt — oder auf „Reisen geschickt“, wie es in der Niederschrift des Professors Wegener heißt, um nun umgekehrt zum Krieg zu treiben zu können.

Scheidemann über die Schuldfrage.

Bei einer großen Versammlung von Unteroffizieren im Artillerie-Büro erklärte Scheidemann in einer längeren Rede: „Was die Schuld am Kriege anbetrifft, so könnte er nur sagen, daß die Grundursache nicht bei einzelnen Personen, sondern am kapitalistischen System liegt. Daher müsse man auch gegen die Mindernden Entschuldigungen nehmen. Um richtig urteilen zu können, muß man auch alle Archive in allen Ländern geöffnet haben. Der Kaiser trägt gewiß ein großes Maß von Schuld. Und er hat sich einen schließlichen Abgang verschafft, indem er auf den Rat der Regierung nicht hörte und nicht rechtzeitig abtrat.“

Keine Internierung Madajens?

Berlin, 1. Dez. Die Waffenstillstandskommission in Spa behielt sich in der gestrigen Sitzung mit der Frage der Internierung der Armee Madajens, worüber weitere Verhandlungen geführt werden. Nach dem deutschen Waffenstillstandsvertrage darf die Armee Madajens nicht interniert werden, sondern muß sich unverzüglich hinter die deutsche Grenze zurückziehen.

Madajens-Regiment in Oberberg.

Berlin, 1. Dez. Drei Infanterie-Regimenter der Heeresgruppe Madajens sind in Oberberg eingetroffen.

Großzügige Anstaltungspläne.

Ein Aufruf Hindenburgs.

Berlin, 1. Dez. Ein Aufruf Hindenburgs teilt mit, daß die Vorbereitungen zu einem großzügigen Anstaltungsplan im Gange sind, wodurch auf billig erwerbendem Land mit billigem öffentlichen Geld für Landwirte, Gärtner und ländliche Handwerker Hunderttausende von Stellen errichtet werden, für die üblichen Arbeiter, Angestellten und Beamten und Angehörige verwandter Berufe Häuser in Gartenstädten und Gartenortschaften erbaut und gegen mäßige Vergütung der Selbstkosten übergeben werden. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die Kameraden, die bisher mit Todesverachtung und Opfermut 50 Monate hindurch die heimliche Erde schützten, das Vaterland nochmals durch deutsche Manneszucht und deutschen Ordnungssinn zu retten und sich die eigene Zukunft und das eigene Glück zu bereiten.

Ein Aufruf des Staatssekretärs Bauer fordert die aus dem Kriege heimkehrenden Landarbeiter und alle, die auf dem Lande vor dem Kriege tätig waren, auf, nicht in die Städte und Industriebezirke, sondern auf das Land zu gehen, wo mehrere Millionen Hektar Raum zur Besiedlung bereitgestellt wären. Auf dem Lande gebe es jetzt überall Unterkunft und lohnende Beschäftigung, weil mehr als eine Million Kriegsgefangener und Wandervorkämpfer ihre Arbeitsplätze verließen. Die alten Ausnahmestellen gegen die Landarbeiter und die Geländebearbeitung sind außer Kraft gesetzt, die Arbeits- und Wohnverhältnisse werden durch Zusatzverträge zwischen den Organisationsrätern der Landarbeiter und der Gutsherrscher geregelt. Zur Herstellung der nötigen Wohnungen und zur Bereitstellung von Nachland für den Haushaltsbedarf sollen die Gemeinden verpflichtet werden.

Die Räumung des linken Rheinufer.

Düsseldorf, 1. Dez. Der beschleunigte Rückzug aus dem linken Rheingebiet bei Düsseldorf wurde trotz aller Schwierigkeiten in der Nacht beendet. Gegen 5 Uhr überschritten die drei letzten Divisionen die Rheinbrücke.

Aachen, 30. Nov. Das Gouvernement gibt bekannt: Nach Mitteilung der Waffenstillstandskommission verlangt die Entente, daß die letzten deutschen Truppen bereits am 4. Dezember um 6 Uhr vormittags den Rhein überschritten haben sollen.

Nutzer Zusammenstoß mit heimkehrenden Fronttruppen in Bonn.

In Wanne (Belgien) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen heimkehrenden Fronttruppen und der dortigen Sicherheitswehr. Es blieb ein Toter und eine Anzahl Schwerverletzte auf dem Platze.

Belgische Truppen in Aachen.

Abhebung des Soldatenrats.

Berlin, 2. Dez. Gestern nachmittag ist Aachen, wie der „B. A.“ meldet, von zwei Regimentern belgischer Kavallerie besetzt worden, die mit Hörnerklang bis vor das Rathaus gingen und dort Aufstellung nahmen. Es wurde sofort die belgische Zeitungszensur und ferner bestimmt, daß alle Lokale um 8 Uhr abends geschlossen werden müssen. Nach dieser Zeit darf sich niemand mehr auf der Straße blicken lassen. Einem Mitglied des Soldatenrats, der vom belgischen Kommando empfangen werden wollte, ließ derselbe erklären, daß der Soldatenrat abgesetzt sei und daß von nun an nur noch der Oberbürgermeister als Autorität anerkannt werde. Die Zeitungen dürften während zweier Tage nicht erscheinen, sie würden dann einer strengen Zensur unterworfen. Jede Kritik an den Maßnahmen der Entente ist verboten.

Tagna der Frontsoldaten in Ems.

Ems, 1. Dez. Am Sonntag veranlaßten sich die Frontsoldatenräte in Ems zu einer Tagna. Anwesend waren etwa 300 Delegierte, unter denen sich viele Offiziere befanden. In der Diskussion wurde allseitig der Wille

des Volksheroes bezeugt, hinter der Regierung zu stehen und etwaige separatistische Bestrebungen des Berliner Vollzugsausschusses zu bekämpfen.

Der Friede wird diktiert?

Zürich, 1. Dez. Die Schweizerische Telegrapheninformation erklärt von diplomatischer Seite in Bern, daß die Teilnahme der Mittelmächte am Friedensangebot sich den letzten Meldungen zufolge nur auf die Unterzeichnung des Friedensvertrages beschränken werde.

Keine Wiltberung der Waffenstillstandsbedingungen.

Bern, 30. Nov. Aus better französischer Quelle wird mitgeteilt, daß an eine Wiltberung der Waffenstillstandsbedingungen nicht zu denken ist, und zwar auf ausdrückliches Verlangen Frankreichs.

Ein französisch-englisches Bündnis.

Genf, 30. Nov. Der „Homme Libre“ berichtet heute, daß ein neues Bündnis zwischen England und Frankreich abgeschlossen worden ist. Diese Meldung scheint bei den französischen Sozialisten Unzufriedenheit zu erregen. Der Pariser Vertreter der „Wofeler Nachrichten“, der vom französischen Auswärtigen Amt inspiriert wird, meldet seinem Blatte, daß das französisch-englische Bündnis ein wichtiger Faktor der internationalen Politik sein werde.

Entente-Konferenz in London.

Haag, 1. Dez. Clemenceau, der am Sonnabend abend nach London abgereist ist, dürfte sich nur kurze Zeit in London aufhalten. Er geht Mittwoch zurück zu sein und am Donnerstag teilnehmen. Er ist begleitet von Foch, Petain und Berthelot. Auch Orlando, Sonnino und Lord Derby sind nach London gereist.

Deutschland muß die Kriegskosten bezahlen.

Haag, 1. Dez. In seiner Rede in New Castle sagte Lloyd George, der Frieden müsse von strenger Gerechtigkeit sein. Deutschland muß die Kosten des Krieges bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit bezahlen.

Erst Nationalversammlung, dann Lebensmittel.
 Haag, 1. Dez. Die „Times“ berichten aus New York: Die amerikanische Regierung charterte 32 Handelsschiffe für Lebensmittellieferungen nach Deutschland. Die Versorgung beginnt aber nach der Erklärung Lenkings im Senatsausschuß erst dann, wenn die Wahlen zur Nationalversammlung in Deutschland stattgefunden haben.

Keine Verhandlung mit den A. und S.-Mätern.

Eine Note der Entente.

Genf, 30. Nov. Der Schweizerische „Rechtsegraph“ meldet aus Washington, daß seit einiger Zeit Verhandlungen zwischen den Alliierten, die Vereinigten Staaten eingeschlossen, über die gegenwärtige Situation der deutschen Regierung stattgefunden. Es wird auf einer Note gearbeitet, die die Ansicht der Alliierten in dieser Frage ausdrückt. Die Note werde in ungewöhnlicher Form erklären, daß die Alliierten es ablehnen würden, die Verhandlungen mit unautorisierten Vertretern und nicht ordnungsmäßig zusammengelegten Behörden zu führen. Die von Admiral Beatty und Marshall Foch eingenommene Haltung sei der Ausdruck des Standpunktes der Alliierten, mit anderen Worten: sowohl noch wie auch Beatty hätten in direktem Auftrage der Alliierten gehandelt, als sie es ablehnten, mit den A. und S.-Mätern zu verhandeln. In dieser Frage seien sich die Alliierten vollkommen einig. Die Alliierten wollten mit keiner Behörde zum Handel, deren Macht nicht auf dem Volkswillen begründet sei. Wenn die A. und S.-Mütter jetzt erklären, daß sie die richtige Vertretung seien, dann könnte man erwidern, daß die früheren Mäthaber das gleiche von sich behauptet haben. Die Alliierten hätten durchaus nichts gegen eine sozialistische Regierung. Sie seien völlig bereit, mit einer solchen zu verhandeln, vorausgesetzt, daß diese Regierung ungewöhnlich auf den Volkswillen gegründet sei. Das Standpunkt der Alliierten lasse sich in folgender Satz zusammenfassen: Die Alliierten wollen nicht mit einer kleinen Gruppe oder mit einer Clique von Regenten verhandeln, was gleichgültig, ob es die Hohenzollern sind oder Liebknecht oder Lenin heißt.

Eisener in München ausgepfiffen.

München, 1. Dez. Der bayerische Ministerpräsident Eisenberg ist gestern im Nationaltheater in München bei einer Revolutionärsfeier regelmäßig ausgepfiffen worden...

Entfernung der deutschen Fahnen in München.

München, 1. Dez. Am Freitag wurde die Stadt von einem Militärkontingent mit Gewehrfeuer durchzogen, welche die Entfernung der deutschen Fahnen unter Drohungen erzwingen.

Der Landesausfuss der Soldatenräte Württembergs

hat beschlossen, daß die deutsche Reichs-Kolonne nicht mehr getragen wird.

Aus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Mager- und Buttermilch-Verkauf: Am 3. Dezember bei Fräulein, Kleine Ritterstraße; Rühmle, Guldenbergstraße; Konjum, Lauchschloßstraße; Seidmann, Untereisenburg und Schulz, Weiße Mauer.

Kaffee- und Fleischwaren-Verkauf: Am 3. Dezember 9-11 Uhr und 2-5 Uhr bei Hoffmann, Bühl 6 sowie 2-4 Uhr bei Raubold, Obere Breitelstraße 4.

Wagen der Fettmärkte für die Butterunterkunft der laufenden Woche.

Der Dezember

leitet bekanntlich die düsterste und unfreudvollste Zeit des Jahres ein. Allerdings ist sich der Christmonat gestern festlich an, wenn es auch morgens etwas düster-unheimlich und neblig war.

Einquartierung.

Als erster größerer Truppenverband sind jetzt für über 400 Mann vom 8. Bataillon-Regiment Württemberg (IV. 14), das in Weßling garniert war und Erlass vom hiesigen Kommando Nr. 152000 vom 1. d. M., genehmigt. Die Ankunft der Truppe ist festgesetzt zu erwarten.

Heimkehr der 153er.

Im Abend, Gen.-Ans. feier: aus Wankheim wird uns mitgeteilt, daß das Infanterie-Regiment 153 am Sonntag seine Heimreise angetreten hat und voraussichtlich am Dienstag, oder Mittwoch in Magdeburg eintrifft.

Die Erteilung von Baugenehmigungen ist nach einem Schreiben des Regierungspräsidenten an die Stadt mit Aufhebung des Baueingangsverbotes wieder auf die früher zuständige Baupolizeibehörde übergegangen.

Wettwilde-Diebstahl in einem hiesigen Gasthause.

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag hat ein junger Mann in einem hiesigen Gasthof um Aufnahme. Er erhielt auch ein Zimmer und trug sich als Ainoerführer Karl Seyle aus Halle in das Fremdenbuch ein.

35 Gramm gute Butter

gefangen während der laufenden Woche im Stadtwald zur Verteilung. Die reichliche Ausgabe ist gesichert.

Trichinenkauer und Hausfleischungen

Der Centralrat bekennt, daß die Trichinenkauer künftig für die Wohnungen, die ihnen bei der Durchführung der Verordnung über Hausfleischungen obliegen, vom Tierbesitzer mit 1 M. für ein Schwein zu entrichten sind.

Die Entrichtung der Viehsteuer auf Lausgegenstände betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer. Wir machen darauf besonders aufmerksam.

Sicherung des Arbeiterbedarfs im Bergbau der Provinz Sachsen.

Unter Vorbehalt des Oberpräsidenten Bremer fand beim Arbeitsnachweisverband Sachsen-Anhalt e. V. (Zentralauskunftsstelle) in Magdeburg eine Sitzung mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Bergbauindustrie der Provinz Sachsen statt, um Maßnahmen für die Sicherung des Arbeiterbedarfs im Bergbau zu beraten.

Auf den zweiten sozialwissenschaftlichen Kursus in der Bildungshalle findet Dienstag abend wieder ein nachmalig besonders hin.

Im Aalen-Panorama

werden diese Woche prächtige Bilder von Seibertz und dem Redaktor ge-

Theater.

Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Dienstag geht auf vielfeigen Wunsch noch einmal der beliebte urkomische Schwank 'Paul und Pauline, die beiden Ausreißer' in Szene. Wie schon wiederholt mitgeteilt, findet am Donnerstag die Aufführung des Operette 'Der dumme August' von Hubi Gasser, Mitglied des hiesigen Theaters, statt.

Aus Kreis und Nachbarorten.

Gleichen, 2. Dez. Der Rappell jeder behördlicher Aufsicht macht sich in hiesiger Gegend recht unangenehm bemerkbar. Einbruchs-Verfahren, die hiesigen Landbesitzer, allen drei wurden in dem hiesigen Rillergut bewirtschaftet und von dem Hohen Gertrude, Hüllentriede, Gärtle, Enten, Kainenden geliehen. Der durch Doppelschloß gesicherte Hausboden wurde erbrochen und Wäsche, Kleidungsstücke, Mantel, Hosen mitgenommen.

Die Reichsregierung und die Preisfreiheit. Halle, 2. Dez. Auf ein Telegramm des Reiches und der Reichsregierung, die 'Saale-Zeitung' an die Reichsregierung ging Sonnabend abend als Antwort das folgende Staatstelegramm ein: Regierung für Preisfreiheit und hält Eingriffe in diese, gleichviel von welcher Seite, absolut unzulässig.

25 Jahre Dempreiger. - Schlußjahr Arbeitstag in der Metallindustrie. Halle, 2. Dez. Der hiesige Dempreiger Professor D. Lang sieht am 1. Dezember 25 Jahre im Dienst der hiesigen D. Lang gemeinde. Neben seiner pastoralen Tätigkeit ist er als theologischer Schriftsteller und Dozent unermüdet tätig und gilt als der hiesiger Kenner der hiesigen D. Lang gemeinde.

Halle, 2. Dez. Der hiesige Dempreiger Professor D. Lang sieht am 1. Dezember 25 Jahre im Dienst der hiesigen D. Lang gemeinde. Neben seiner pastoralen Tätigkeit ist er als theologischer Schriftsteller und Dozent unermüdet tätig und gilt als der hiesiger Kenner der hiesigen D. Lang gemeinde.

Halle, 2. Dez. Der hiesige Dempreiger Professor D. Lang sieht am 1. Dezember 25 Jahre im Dienst der hiesigen D. Lang gemeinde. Neben seiner pastoralen Tätigkeit ist er als theologischer Schriftsteller und Dozent unermüdet tätig und gilt als der hiesiger Kenner der hiesigen D. Lang gemeinde.

Aus Provinz und Reich

Der Streit um die rote Fahne. - Kommunalen. Leipzig, 2. Dez. Eine am Sonnabend zusammengetretene stark besuchte Versammlung der Dozenten der Universität sah die Verurteilung der Dozenten der Universität gegen die Haltung der roten Fahne, die ein Parteibüro in Leipzig auf dem Gebiet der Wissenschaften gewährt haben der Universität. Sie protestiert wieder gegen die grundlose Verurteilung von Studenten, zumal da sie in den Mängeln der Universität selbst unter Verletzung der freilich gewährleisteten Versammlungsfreiheit erfolgt ist.

Paris stellt eine Forderung. Paris, 30. Nov. (Eig. Draht.) Havas meldet aus Paris: Am Pariser Gemeinderat und im Generalkonvent der Seine wurden die Anträge eingebracht, welche die Rückzahlung der im Jahre 1870-71 der Stadt Paris durch die Deutschen auferlegten Kontributionen auf der Friedrichsfeierabend geltend zu machen fordern. Die Konvention ist seither mit Zinsen auf 1 1/2 Milliarden Franken angewachsen.

Rumänien will Siebenbürgen und einen Teil Ungarns annektieren. Zürich, 30. Nov. (Eig. Draht.) Die 'N. Zür. Zg.' meldet aus Budapest: Die Abgeordneten Rumäniens nicht nur Siebenbürgen, sondern auch einen großen Teil von Ungarn zu annektieren, erregt die gesamte öffentliche Meinung. Die Rumänen erklären, wenn die Entente nicht die strikte Durchführung des Waffenstillstandsvertrages sicher stellt, werde die derzeitige ungarische Regierung auflösend sein, die Geschäfte würden zu führen.

Eine neue Demissionen Turd'Louis? Zürich, 2. Dez. (Eig. Draht.) Die 'N. Zür. Zg.' meldet aus Paris: In der letzten Woche traten die Generäle Englands, Italiens, Frankreichs und Vertreter der Vereinigten Staaten in London zusammen, um über die Friedensgrundlagen gegenüber Deutschland zu beraten. Die Hauptfrage, ob über die Friedensbedingungen mit den feindlichen Regierungen verhandelt oder diese wie die Waffenstillstandsbedingungen Deutschland nur vorgelegt (?) werden sollen, wurde noch nicht entschieden.

Insammetritt der Seemannen-Kommission. Berlin, 2. Dez. (Eig. Draht.) Die Kommission zur Untersuchung der Anträge wegen völkerrichtsrechtlicher Behandlung der Kriegsgesangenen ist heute vormittag in den Räumen der Waffenstillstandskommission zusammengetreten.

Wilsdorf Abreise. Rotterdam, 2. Dez. (Eig. Draht.) Koster meldet aus Wilsdorf, daß Wilson in seiner letzten Botschaft an den Kongress über die Friedensvorschläge schreiben werde. Wilson wird wahrscheinlich am Dienstag nach Brüssel abreisen.

Ausslösung der österreichischen Westfrontdivisionen. Berlin, 1. Dez. Zwei und eine halbe von der Westfront kommende österreichische Infanteriedivisionen haben sich bei Hofbrunn aufgestellt und ihr gesamtes Material einschließlich Geschütz, darunter zwei Motorbatterien von 35-Zentimeter-Mörsern, in zwei verschiedenen Zügen bei der Bahnstation hinterlassen.

Mitarbeiter Viehnachts für die Volkshewiten. Sellingsdorf, 30. Nov. Auf dem schwedischen Dampfer 'Jugermoland', der auf der Reise von Petersburg nach Schweden den finnischen Hafen Boersee anlieh, wurden fünf Volkshewiten verhaftet, die als Gepäck wurden schwere verriegelte Kisten mitführen. Die Untersuchung ergab, daß die Kisten Massen volkschweizer Agitationsliteratur in englischer, deutscher und französischer Sprache enthielten. Unter den Proklamationen befindet sich ein Aufruf Volkshewiten an die Soldaten und Arbeiter der Entente, in dem aufgefordert wird, den bürgerlichen Staat zu stürzen, und eine Diktatur des Proletariats zu errichten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Rolle Licht- und Gasse, die hiesigen Mein, bei Allen Bomben, eine Rolle Schokolade, 40 Jenner Zwiebel sowie Reis, Gerste und Beute.

Ein Theaterstreit in Jena. Jena, 3. Dez. Das gesamte darstellende Personal des Stadttheaters in Jena ist am Sonnabend in Streitigkeiten. Die Ursache des Streits sollen unzureichende Bezahlung und zu lange Arbeitszeiten sein. Der Theaterdirektor will das gesamte Personal wegen Vertragsbruch entlassen und Einverleibungsstücke veranlassen.

Flugzeugdiebstahl. Gnaßfeld, 2. Dez. Vor der Erde mußte am Dienstag ein Flugzeug niedergehen. Soldaten wurden mit der Bewachung betraut. Die Fliege aber jedenfalls zu wünschen übrig, denn Epilobien entfernten die Apparate, die einen Wert von etwa 10000 Mark haben, und verschwand mit der wertvollen Beute. Zwei Täter kommen zwei junge Leute sowie ein Soldat in Frage. Zwei andere Personen, die andere Teile des Apparates erwerbten, wurden in Haft genommen.

Verhaftungnahme Sacken. Jena, 2. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden Aifen, in denen sich Metzger, Kutler, Konieren, Leber, Rasse und verschiedene andere Sachen im Werte von mehreren tausend Mark befinden, beschlagnahmt. Diese Sachen waren von einem hiesiger zurückgeführten Soldaten mitgebracht worden und rühren vermutlich von einem Diebstahl in einem Prokiantamt her. Der Soldat wurde verhaftet.

Für 500 000 M. Wobengelande geschenkt. Dessau, 2. Dez. Prinz Aribert von Anhalt hat der Stadt Dessau Wobengelande im Werte von einer halben Millionen Mark zum Geschenk gemacht. Es umfaßt eine Fläche von 200 000 Quadratmetern und soll zur Errichtung von Kleinwohnungen verwendet werden.

Wettervorhersage

Dienstag, 3. Dezember. Mäßiger bis frischer Südwest. Wolfig, mild, zeitweise Regen.

Seite Depeschen

Die Meinungen der italienischen Presse. Zürich, 30. Nov. (Eig. Draht.) Die 'N. Zür. Zg.' meldet aus Mailand: Der Widerstand gegen die Imperialisten und Nationalisten wird fortwährend stärker. Er kommt, was besonders erfreulich ist, nicht von Seiten der Christen und Sozialisten, sondern von Seiten der Demokraten, die man als unaufrichtige Verschwörerinnen der Frankreich feindlichen Politik umgibt. Die öffentliche Meinung ist sehr unruhig. Wo Demokratie und Freiheit herrschen, ist es nach unter den Feinden von gefahren, müssen wir mit unruher brüderlichen Zustimmung befehligen und wo noch Epochen und keine Herrschaft auftraten, auch wenn es bei den Unteren ist, muß unter 'Rein' bezeichnet werden.

Paris stellt eine Forderung. Paris, 30. Nov. (Eig. Draht.) Havas meldet aus Paris: Am Pariser Gemeinderat und im Generalkonvent der Seine wurden die Anträge eingebracht, welche die Rückzahlung der im Jahre 1870-71 der Stadt Paris durch die Deutschen auferlegten Kontributionen auf der Friedrichsfeierabend geltend zu machen fordern. Die Konvention ist seither mit Zinsen auf 1 1/2 Milliarden Franken angewachsen.

Rumänien will Siebenbürgen und einen Teil Ungarns annektieren. Zürich, 30. Nov. (Eig. Draht.) Die 'N. Zür. Zg.' meldet aus Budapest: Die Abgeordneten Rumäniens nicht nur Siebenbürgen, sondern auch einen großen Teil von Ungarn zu annektieren, erregt die gesamte öffentliche Meinung. Die Rumänen erklären, wenn die Entente nicht die strikte Durchführung des Waffenstillstandsvertrages sicher stellt, werde die derzeitige ungarische Regierung auflösend sein, die Geschäfte würden zu führen.

Eine neue Demissionen Turd'Louis? Zürich, 2. Dez. (Eig. Draht.) Die 'N. Zür. Zg.' meldet aus Paris: In der letzten Woche traten die Generäle Englands, Italiens, Frankreichs und Vertreter der Vereinigten Staaten in London zusammen, um über die Friedensgrundlagen gegenüber Deutschland zu beraten. Die Hauptfrage, ob über die Friedensbedingungen mit den feindlichen Regierungen verhandelt oder diese wie die Waffenstillstandsbedingungen Deutschland nur vorgelegt (?) werden sollen, wurde noch nicht entschieden.

Insammetritt der Seemannen-Kommission. Berlin, 2. Dez. (Eig. Draht.) Die Kommission zur Untersuchung der Anträge wegen völkerrichtsrechtlicher Behandlung der Kriegsgesangenen ist heute vormittag in den Räumen der Waffenstillstandskommission zusammengetreten.

Wilsdorf Abreise. Rotterdam, 2. Dez. (Eig. Draht.) Koster meldet aus Wilsdorf, daß Wilson in seiner letzten Botschaft an den Kongress über die Friedensvorschläge schreiben werde. Wilson wird wahrscheinlich am Dienstag nach Brüssel abreisen.

Ausslösung der österreichischen Westfrontdivisionen. Berlin, 1. Dez. Zwei und eine halbe von der Westfront kommende österreichische Infanteriedivisionen haben sich bei Hofbrunn aufgestellt und ihr gesamtes Material einschließlich Geschütz, darunter zwei Motorbatterien von 35-Zentimeter-Mörsern, in zwei verschiedenen Zügen bei der Bahnstation hinterlassen.

Mitarbeiter Viehnachts für die Volkshewiten. Sellingsdorf, 30. Nov. Auf dem schwedischen Dampfer 'Jugermoland', der auf der Reise von Petersburg nach Schweden den finnischen Hafen Boersee anlieh, wurden fünf Volkshewiten verhaftet, die als Gepäck wurden schwere verriegelte Kisten mitführen. Die Untersuchung ergab, daß die Kisten Massen volkschweizer Agitationsliteratur in englischer, deutscher und französischer Sprache enthielten. Unter den Proklamationen befindet sich ein Aufruf Volkshewiten an die Soldaten und Arbeiter der Entente, in dem aufgefordert wird, den bürgerlichen Staat zu stürzen, und eine Diktatur des Proletariats zu errichten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

